Die Fährtenarbeit

Teil 2

Wie merke ich mir meine Fährte?

Der ein oder andere Leser wird sich nun verwundert fragen: Ich dachte der Hund muss die Fährte finden.
Das stimmt, der Hund sucht die Spur mit seiner feinen Nase ab doch der Hundeführer muss kontrollieren wie sein Hund die Fährte ausarbeitet.

Da wir zu Beginn der Fährtenausbildung kurze Fährten legen und den Boden noch kräftig betreten um dem Hund den Einstieg in die Sucharbeit zu erleichtern, werden wir wenig Probleme haben zu sehen wo wir langgelaufen sind.

Im Laufe der Ausbildung steigern wir den Schwierigkeitsgrad und stellen immer weniger Bodenverletzung her, bis hin zum normalen Gehen, wie es die Prüfungsordnung vorgibt. Je nach Bodenbeschaffenheit sehen wir wenig bis gar nichts mehr von unseren Fußtritten. Die Fährten werden länger, enthalten Winkel, Bögen und vor allem Gegenstände, die der Hund nicht überlaufen darf.

Da wir erkennen müssen wie der Hund die Winkel und Bögen ausarbeitet und die Gegenstände verweist oder ob er die Fährte verlässt um einer Wildspur zu folgen, sollten wir genau wissen **was** wir **wo** gelegt haben.

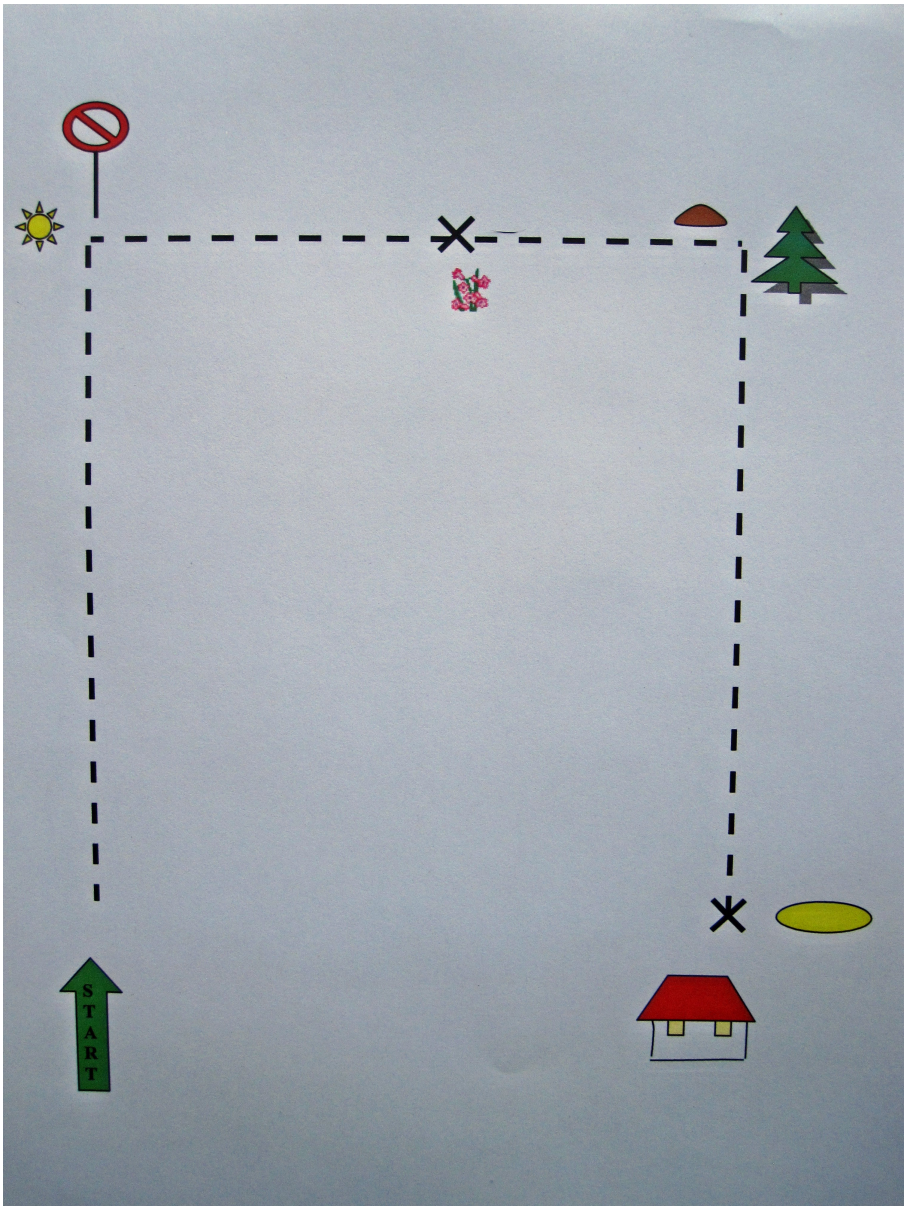
Wenn wir mehrere Fährten für unseren Hund legen oder mit anderen Teams zum Fährten gehen, müssen wir vorher das Gelände so einteilen, dass fremde Fährten nicht gekreuzt werden oder gar eigene Gegenstände und Futter in oder neben der Nachbarfährte liegen. Vor allem junge Hunde werden dadurch stark verunsichert. Ganz nebenbei verärgert man seinen Fährtenpartner, der unter Umständen nochmal legen muss.

*

Bevor wir damit beginnen unsere Fährte zu legen, schauen wir uns das Gelände genau an und suchen nach Fernzielen wie z.B. einem markanten Baum, Strommasten, einem Gebäude oder Straßenschild. Diese Fernziele können uns die Richtung angeben in die wir gehen wollen sind aber auch wichtig für die Geländeeinteilung wenn mehrere Teams suchen wollen. Team A legt z.B. rechts vom Strommasten, Team B links.

Neben den Fernzielen brauchen wir auch Nahziele wo wir unsere Winkel treten oder

unsere Gegenstände einbauen wollen z.B. Maulwurfhügel, Blumen, Grasbüschel....



Obige Abbildung zeigt eine einfache Fährte mit 2 Winkeln und 2 Gegenständen die mit einem Kreuz eingezeichnet sind.

Vom Abgang aus gehen wir auf ein Verkehrsschild zu und legen den ersten Winkel neben einer gelben Blume, peilen ein weiteres Fernziel an und legen unseren ersten Gegenstand neben einem rosa Blumenbüschel ab. Wir gehen weiter auf den Baum zu und entdecken einen Maulwurfhügel. Das ist ein gut sichtbarer Anhaltspunkt und wir legen hier den 2. Winkel. Ein Haus in der Ferne dient als drittes Fernziel. Wir gehen darauf zu und legen unseren letzten Gegenstand neben einem gelben Fleck im Gras ab.

Viel zu merken für eine kurze Fährte? Wer Fährten auf Leistungsprüfungen legt, muss für den Richter eine Fährtenskizze anfertigen. Das hilft uns auch beim Training. Wir können uns einen kleinen Block mit Bleistift einpacken und während wir legen, den Verlauf und die markanten Punkte einzeichnen (bitte an diesen Punkten zum zeichnen nicht stehen bleiben). Wenn wir suchen führen wir die Skizze mit oder geben sie einer Hilfsperson, die mit uns geht. Oft reicht es aber schon aus, die Zeichnung nochmal genau zu verinnerlichen bevor es losgeht.

*

Manchmal gibt das Gelände nicht viel her. Was tun im kahlen Acker oder der kurz geschorenen Wiese.
Augen auf! Meist lässt sich doch was finden. Einige Beispiele:

Auf den ersten Blick finden wir in dieser Saat kaum Nahziele.

Beim genaueren Hinsehen entdecken wir einen dunklen Fleck. Hier könnten wir unseren Gegenstand ablegen....

...und diese Kartoffel kennzeichnet die Stelle für einen Winkel.

Ein dunkler Fleck im Acker, eine einsame Kartoffel, ein abgestorbener Pflanzenstängel fallen oft erst beim zweiten Hinsehen auf.

*

Aber man könnte doch Markierungen in der Fährte anbringen, oder?

Ja, kann man. Es gibt die Möglichkeit kleine Fähnchen oder Stöckchen neben die Winkel oder die Gegenstände zu stecken. Allerdings sind unsere Hunde nicht dumm. Auch wenn wir das noch so geschickt anstellen, irgendwann wird der Hund das Fähnchen kennen lernen und verstehen, Fähnchen = Winkel oder Gegenstand.

Und was ist mit Fährtenkreide? Man kann sie in in Fläschchen kaufen, sie ist ziemlich schnell verbraucht und nicht so gut zu sehen wie man glaubt. Zu dumm wenn der Hund genau an dieser Stelle die Fährte verliert und mit der Nase in der Fährtenkreide landet.

Außerdem bleibt der Fährtenleger beim Anbringen der Markierungen in der Regel stehen. Da der Hund riechen kann wo wir stehen bleiben, lernt er: Immer wo der Fährtenleger stehen bleibt kommt ein Winkel oder Gegenstand.

*

Auf den Lehrgängen des AEAS zeigen euch erfahrene Übungsleiter, wie ihr diese Theorie in die Praxis umsetzen könnt.